

Die Entdeckung meines Fetisches - von Heiko aus Internetforum - 01/2008

Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - Juli 2022

Ich weiß noch genau, wie das bei mir mit dem Piss-Fetisch angefangen hat. Ich war 17 und lag am Strand. Es war nachmittags, denn ich nutzte meinen frühen Feierabend gerne, um noch mal am nahen Strand zu relaxen. Ich lag eine ganze Zeit auf dem Bauch im Sand (ohne Decke) und genoss die warme Sonne. Als ich neben mir ein Geräusch hörte, drehte ich den Kopf reflexartig dorthin. Neben mir, in etwa fünf Meter Entfernung, lag ein Mädchen ebenfalls auf dem Bauch im Sand, das etwa mein Alter hatte - also zwischen 16 und 18 Jahre. Sie lag so optimal, dass ich freien Blick zwischen ihre leicht gespreizten Beine auf den Zwickel ihres Badeanzugs hatte. Ein Handtuch hatte sie über ihren Po gelegt; es verdeckte aber nicht die freie Sicht. Ich genoss diesen geilen Anblick und es störte mich nicht, dass ich einen Steifen bekam; schließlich lag ich ja auf dem Bauch. Ich richtete meinen Schwanz nur einmal kurz nach oben auf, damit er vernünftig wachsen konnte.

Nach etwa 5 - 10 Minuten Genuss pur, mein Schwanz war hart wie nie zuvor, pisste sie ohne sich zu regen durch den Badeanzug in den Sand. Sie lag da vollkommen entspannt, so wie sie die ganze Zeit auch gelegen hatte und pitscherte sich die volle Blase leer. Dieser Anblick verhalf mir zu einem sofortigen Orgasmus, der sich in meine Badehose ergoss. Denn für mich war es schließlich seit Anbeginn das normalste auf der Welt, statt aufs Klo zu gehen, es stets durch die Badehose hindurch laufen zu lassen. Und irgendwann, als meine Pubertät kam und ich es immer noch so machte, war dann auch das schleimige wichsen hinzugekommen. Nur bisher hatte ich keinen anderen erlebt, der sich auch so in die Badehose erleichtert. Darum erregte es mich so sehr, dass ich nicht mal die Zeit hatte irgendwelche Fickbewegungen wie sonst beim einpissen zu machen - es kam mir nur durch diesen geilen Anblick. Sie stand etwa 10 Minuten danach auf, wickelte das Handtuch um ihre Taille und ging. Ich konnte noch sehen, dass ihr nasser Zwickel voller Sand war. Wie musste meine Badehose nach dem Abspritzen aussehen? Ich konnte jetzt unmöglich aufstehen, weil der Strand noch ziemlich voll war. Ich holte mir einen Mörder-Sonnenbrand auf dem Rücken. Doch damit nicht genug: Ich musste allmählich auch pissen und der Strand wollte nicht leerer werden. Ich lag bestimmt etwa drei Stunden mit meiner besandeten Hose auf dem Bauch und traute mich nicht aufzustehen. Und ich konnte nicht mehr einhalten und pisste jetzt endlich in die Badehose. Das lange Zurückhalten hatte schon ziemlich wehgetan. Während dem pissen bekam ich wieder einen Steifen. Dieses Gefühl machte mich nun mal immer geil. Ein paar unauffällige Fickbewegungen und ich spritzte wieder in meine Badehose. Endlich waren zwischen mir und dem rettenden Wasser keine Leute mehr. Ich sprang wie von einer Hornisse gestochen auf und konnte im Wasser endlich die „Sauerei“ wegspülen. Ich ließ es mir nicht nehmen, im Wasser noch einmal in die Badehose zu pissen und jetzt, geschützt vor Blicken weil ich bis zur Brust im Wasser war, noch einmal zu wichsen. Das war somit der dritte Orgasmus innerhalb nur weniger Stunden. Doch als ein junger Mann, da könnte man ohnehin so alle paar Minuten sich wichsen, bis einem kommt...

In der Folgezeit traute ich mich nicht, in meine Unterhosen zu pissen, weil meine Mutter, bei der ich damals noch wohnte, sicherlich etwas gemerkt hätte. Mütter merken alles - besonders meine... Immer, wenn ich jetzt an meinen geliebten Strand ging, zog es mich als erstes ins Wasser, um in die Badehose zu pissen und unter Wasser zu wichsen. Mit meinem Freund aus der Kinderzeit hatte ich natürlich auch die ersten sexuellen Erfahrungen gesammelt. Ich wichste ihn, er wichste mich - das machen alle Jungs so. Ich kann mich gut daran erinnern, dass wir damals mit 13, 14, 15 Jahren immer gemeinsam zum Strand gingen - immer mit einem kleinen Zelt dabei, in dem wir in den Ferien auch übernachteten. Es war schon geil, dass wir uns

gegenseitig zum Abspritzen streichelten. Wir strichen uns über die Badehose, ohne den Schwanz des anderen vollständig in die Hand zu nehmen. Ich wollte ihn ermutigen mal nicht nur in die Badehose zu spritzt - er wollte aber nicht. Um ihn nicht zu schockieren, habe ich mich brav zur Seite gedreht und in ein Taschentuch gespritzt. Schon damals reizte mich das „in die Hose spritzen“. Das Mädchen hat das alles erst zum Ausbruch gebracht. Irgendwann - wir waren beide schon 18 oder 19 ergab es sich, dass wir wieder wie in alten Zeiten am Strand im Zelt pennen wollten. Natürlich haben wir uns an unsere pubertären Streichelspiele erinnert und so wanderten die Hände fast automatisch zur Hose des anderen. Ich musste da seit über einer Stunde pissen, habe es aber unterdrückt, weil ich meinem Freund was „neues“ zeigen wollte. Man sagt im Allgemeinen, dass man mit einem Ständer nicht pissen kann - kann man doch!!! Wir lagen nebeneinander auf dem Rücken und streichelten unsere steifen Schwänze, die wie damals in der Badehose eingepackt waren. Ich wollte es wissen und pisste einfach los. Er dachte zuerst, dass ich schon abspritze und verstärkte den Druck auf meinen Schwanz etwas. Dann aber merkte er, dass er seine Hand in meiner Pisse badete. Er sprang auf, titulierte mich als alte Drecksau und ging nach Hause. Das war meine letzte Wichserei mit diesem Freund. Wir sehen uns hin und wieder heute noch, nur das mit dem pissen, darüber haben wir nie wieder ein Wort gesprochen. Also blieb es mein Ding alleine.

Ich lebte meinen neu gewonnenen Fetisch auch so aus, - ich wusste hier noch gar nicht, dass es einer geworden war - dass ich auf der Arbeit zum pissen immer in die Kabine ging und nicht mehr ans Pinkelbecken. Dort habe ich meinen Schwanz dick mit Toilettenpapier eingewickelt, das dicke Paket festgehalten und hineingepisst. In diesem nassen Paket wichste ich kurz hin und her und spritzte nach ein paar Sekunden in das gelb gefärbte und lecker nach Pisse riechende Papier hinein. Eigentlich müsste der plötzlich angestiegene Verbrauch an Toilettenpapier aufgefallen sein. - So ging das jahrelang. Irgendwann lernte ich meine Frau kennen und wir zogen in unsere erste Wohnung. Ich wagte es nicht, ihr mein Geheimnis anzuvertrauen. Also lebte ich, neben dem üblichen Ehesex meinen Fetisch alleine aus. Ich hatte mit meiner Frau damals ganz normal Sex. Das ich eine BI-Ader habe, das weiß ich, da mir schon immer mehr als nur das wichsen mit meinen Schulfreund gefallen hatte. Nur wie man andere Männer dazu bringt, es mit einem zu machen, das wußte ich halt nicht. Also gab es für mich nur das alleine wichsen nach dem pissen. Und dabei mochte ich es besonders, wenn ich dazu vor allem in die Hose pisse. Verwichste und verpisste Unterhose, die haben nun mal einen Geruch (und auch Geschmack) der mir den geilsten Abgang bringt - Mein Schwanz kam gar nicht zur Ruhe, weil ich es so oft als möglich so machte. Irgendwann kam ich darauf, dass ich meiner Frau etwas mehr im Haushalt helfe. Ich habe immer die Waschmaschine bedient, wenn sie mal zum Einkaufen war. War genug Wäsche dreckig, zog ich mir schnell einen von ihr bereits getragenen Slips an und stellte mich zum pissen in die Dusche. Wenn so ein seidiges Höschen nass wird, das ist halt was anderes als eine Männerunterhose. Anschließend wichste ich noch den Slip voll. Die Waschmaschine hat die verräterischen Spuren jedes Mal zuverlässig entfernt.

Ich fahre hauptberuflich Lkw. Meist nur auf den innerdeutschen Strecken. Hier konnte ich meinen Fetisch für alte verwichste Unterhosen so richtig genießen. Auf Rasthöfen wurde immer geduscht. Ich stand regelmäßig mit Unterhose in der Dusche und habe reingepisst und gewichst. Anschließend wurde die Unterhose zum Trocknen in den Lkw gehängt, so dass sie ein geiles Aroma in der Kabine ausbreitet. Wie es der Zufall will, sollte ich mal Windelhosen für verschiedene Arzneimittelgroßhändler in Norddeutschland laden. Es kommt mal vor, dass ein Karton herunterfällt und aufplatzt - das ist in vielen Firmen so. Diese Kartons standen nun an der Verloaderampe und sollten irgendwann vernichtet werden. Aus einem dieser Kartons zog ich mir in einem unbeobachteten Moment drei Windelhosen und versteckte sie in meiner

Fahrerkabine. Ich konnte das Ende der Ladearbeiten gar nicht abwarten. Der nächste Parkplatz mit Toilette war meiner. Mit einer Windel unter der Jacke ging ich auf die Toilette und zog mir die Windel an. Meinen Puls spürte ich am Hals schlagen. Ich stieg verpackt wieder in den Lkw und los ging die Fahrt Richtung Hamburg. Kurz vor Frankfurt kam ich in einen Megastau. Und ich musste pissen! Der nächste Parkplatz war noch weit weg und es war absoluter Stillstand. Ich versuchte die Windel zu benutzen, aber es ging irgendwie nicht. Ich versuchte mich zu entspannen - es ging nicht. Mir tat schon der ganze Unterbauch weh. Die Kolonne stand immer noch. Ich hielt den Schmerz nicht mehr aus und wollte aussteigen und in die Böschung gehen. Als ich mein linkes Bein aus der geöffneten Tür schwang, brachen die Dämme und ich pisste mir tatsächlich komplett angezogen in die Hose. Die Windel saugte alles zuverlässig auf. Immer wieder kontrollierte ich meine Oberbekleidung, ob da nicht doch etwas nass geworden ist. Glücklicherweise legte ich mich in die Lehne zurück und genoss die Nässe. Diese Windel hatte noch keinen speziellen Kern, der die Pisse zu Gel macht. Es blieb alles herrlich nass. Und mein Schwanz stand wie eine Eins. Ich rieb vorsichtig über der Jeans die dicke Beule und spritzte tatsächlich in die Windel ab.

Von diesem Tag an trug ich auf weiteren Touren immer eine Windel. Ich konnte Unmengen trinken und trotzdem die vollen viereinhalb Stunden durchfahren ohne Pinkelpause. Auf einem der Rasthöfe passierte es auch, dass ich in die Windel kackte. Ich hatte meine Zeit um und musste meine Pflichtpause machen. Meine Windel war nass und ich brauchte eine Dusche. Ich kannte den Rasthof gut und wusste, dass dort einzelne, abschließbare Duschen waren. Ich merkte schon seit Stunden, dass ich kacken musste. Ich kann das aber immer sehr lange hinauszögern. Ich holte mir von der Kasse den Schlüssel für die Dusche und ging durch einen langen Gang zu den Duschen. Ich war alleine in dem Gang. Ich weiß nicht, ob ich es absichtlich tat, oder es von ganz alleine kam - plötzlich spürte ich hinten einen heftigen Druck und drückte alles in die Windel. Auch diese Ladung schluckte die Windel zuverlässig. Ich zog mich bis auf die Windel aus und setzte mich auf den im Vorraum der Dusche stehenden Stuhl. Ich bemerkte, wie der Brei über meinen ganzen Unterleib verteilt wurde. Mein Schwanz stand in voller Vollendung und ich brauchte nur ein paar Hiebe bis zum Abspritzen. Ich ekelte mich danach vor mir selbst und wohl auch über den Geruch und habe danach nie wieder in die Hose geschissen. Aber in die Hose oder Windel pissen - das werde ich wohl nie bleiben lassen....

Ich wollte es auch mal mit anderen erleben und war dann mit einem Mann so gut in Kontakt gekommen, das er mir berichtete: Ich nässe meine Hose schon in der Schule. - Es war gerade erst ein Tag vergangen, als ich meine Hose im bei sein meines Papas dreimal nässte. Es hatte damit begonnen, dass mein Short sich vom hellen in ein dunkles Orange verfärbte, als ich an meinem Platz saß, und irgendetwas machte, als ich mich unkontrolliert einpisste. Wenn mein Papa das sieht, wird er genauso wie ich immer ganz geil. Es ist ganz toll, wenn wir uns dann zu sehen, wenn wir uns wichsen. - Heute Morgen nun, bevor ich für die Schule geweckt wurde, da hatte ich meine Windel wirklich total genässt und auch schon eingekackt. Ja wirklich, wenn ich am Morgen erwache, spüre ich meist auch schon den normalen Druck im Darm, also kacke ich nun mal gleich im Bett liegend ein. Es gibt nichts entspannenderes. Es kam schon an den Beinabschlüssen heraus, so dass mein Bett nass war, aber es war noch nicht so schlimm. Ich müsste aber dennoch das Laken wechseln. Ich sah zur Uhr und wußte, dass ich noch Zeit habe. Also spielte noch für fast eine ganze Stunde an mir herum. Ich pißte und kackte mich noch mehr ein, wälzte mich dann auf dem Bett herum und wichste mich, bis es mir kam. Danach machte ich das Bett sauber, wusch mich, legte mir selber eine Windel ab und zog noch eine Plastikhose darüber...

Nachdem ich für eine Weile in der Schule war, wollte der Lehrer mich für einen Kaffee bei Tim Hortons ausführen, mein bevorzugtes Haus. Ich bekam einen wirklich großen Kaffee mit einer Menge Milch und Zucker. Wir waren etwa 30 Minuten weg, und ich konnte fühlen, wie meine kurze Hose nass wurde. Ich dachte: oh, oh, ich kann es den Lehrer nicht sehen lassen, wie meinen Vati, aber es nässte bereits meinen Short sichtbar zwischen den Beinen. Es war zu spät mir noch eine Ausrede einfallen zu lassen. Wenn ich aufstehe, er würde die nasse Hose sehen. Zum Glück hörte ich gerade auf mich einzunässen, und hoffte, dass mein Short ein bisschen austrocknet, bis wir dann gehen würden. Doch da gab mir mein Lehrer etwas Geld und sagte, dass ich noch zwei Tassen holen soll. Er wird bestimmt meinen nassen Short erkennen und mich vielleicht dann necken. - Ich stand dennoch auf, nahm das Geld... doch wie ich mich erhob, begann ich wieder zu pinkeln. Schnell rannte ich zur Toilette und verwendete ein paar Papierhandtücher, um mein Plastikhose abzureiben, aus der das ganze Pipi gesickert kam. Es gab eine Menge Urin. Ich hatte noch meine nasse Windel und Plastikhose an, aber ich hätte meine Windeltasche nicht vergessen sollen. Also blieb mir keine andere Wahl, ich mußte so wieder zu ihm zurückgehen.

Ich kam mit dem Kaffee zurück und setzte mich. Wir redeten weiter und ich konnte fühlen, wie mein Sitz begann nass zu werden. Ich wollte schreien, da mein Papa nicht dort war, um mich zu ändern, ich vergaß meine Windeltasche und jetzt war ich wirklich nass und im Tim Hortons sitzend mit meinem Lehrer. Wir begannen schließlich unsere Unterhaltung zu beenden und wie wir das Cafe verließen, hielt mir mein Lehrer auch noch die Tür auf. Jetzt würde er es sicher sehen! Und er tat es. Er sah mich an und sagt, es sieht so aus, als wenn ich zu viel Kaffee trank. Ich verschüttete etwas, sagte ich schnell. Ich bekam sicher einen roten Kopf dabei und traute mich nicht, meinen Lehrer anzusehen, aber ich tat es. Ich bin mir sicher, dass mein Lehrer einen Harten in seiner Hose hatte, als er meine nasse Hose ansah. - Als wir in die Schule zurückkamen, forderte er mich auf, mich auf der Toilette umzuziehen. Ich weiß nicht, ob er wirklich dachte, dass ich nur Kaffee verschüttete, oder ob er einfach nur aus Höflichkeit nichts sagte. - Ich ging in eine Kabine und wie ich dort drin stand, begann ich aus meiner Gewohnheit heraus, mich nun auch noch einzukacken. Ich würde mich ja gleich sowieso windeln... ich begann auch wieder zu pinkeln, und es lief meine Beine hinunter und in meine Socken. Ich war wirklich nass. - Da klopfte mein Lehrer an die Tür und sagte, dass ich mich beeilen soll, die Schule wird gleich verschlossen... ich versuchte aufzuhören zu pinkeln, um mir die nasse Windel abzunehmen und mir eine andere anzulegen. Doch da wurde die Tür geöffnet und mein Lehrer trat herein. Auch er hatte eine volle Windel! Die er mir jetzt mit Stolz zeigte. Damit hatte ich nicht gerechnet!

Dennoch tastete ich seine Windel zaghaft ... wie ich es tat, da fühlte ich seinen steifen Penis. Ich hätte vor Glück schreien können. Es ist das erste Mal, das ich einen anderen Mann erlebe, der sich in die Windel macht und es genauso geil findet. Mit Papa zu wichsen, das ist gut, aber dies hier, das würde nun mit Sicherheit noch besser werden. Mein Lehrer öffnete meine Windel, und ich seine. Sofort sprangen uns unsere harten Penisse entgegen. Mein Lehrer drückte meinen Kopf herunter, bis ich direkt vor seinem Harten war. Ich wußte sofort was er nun von mir erwartet. Ich tat es gerne. Ich öffnete meinen Mund und leckte seinen schmutzigen Penis ab. Er hatte sich auch herunter gebeugt und er schaffte es sogar an meinen Harten zu kommen. Ich blies ihn, er wichste mich... und es kam uns recht bald. Eine gewaltige Ladung Sperma kam in meinen Mund... - Leider konnten wir es nicht noch länger genießen. Der Hausmeister kam und verkündete, dass die Schule nun wirklich geschlossen wird. Also zogen wir uns wieder an und verließen die Schule. Von diesem Tag an, da gingen wir beide immer gemeinsam auf die Toilette. Wir wechselten uns auch nicht nur die Windel dabei... aber das ist unser Geheimnis...